

Aktueller Einblick in die Universität



Bernd Stiegler (links) spricht im Spiegelsaal des Museums Art Plus beim Donaueschinger Wissenschaftsforum über Schriftsteller Conan Doyle. Aufmerksame Zuhörer sind Ehrenbürger Bernhard Everke (erste Reihe von links) und seine Frau Charlotte, Universitätsrektor Ulrich Rüdiger, Tina Ulmer-Ziehr und Bürgermeister Bernhard Kaiser. BILD: GUNTER FAIGLE

- Wissenschaftsforum mit besonderen Perspektiven
- Stiftung unterstützt Forschung und Lehre
- Interessanter Einblick für 100 Zuhörer

VON GUNTER FAIGLE

Donaueschingen – „Wissenschaft be-
gegnen“: Mit diesem kompakten und
einladenden Motto wirbt die Universi-
tät Konstanz für ihre öffentlichen Ver-
anstaltungen. Es hätte ebenso zum 34.
Wissenschaftsforum der Stiftung Wissen-
schaft und Gesellschaft an der Univer-
sität Konstanz im Spiegelsaal des
Donaueschinger Museums Art Plus ge-
passt. Über 100 Besucher bekamen in
einem auf gut zwei Stunden verdichte-
ten Zeitraffer einen interessanten Ein-
blick geboten, wie die 50 Jahre junge
Exzellenzhochschule am Bodensee ak-
tuell arbeitet.

Das zehnköpfige Junge Ensemble der
Stadtkapelle Donaueschingen eröffnet
und begleitet noch zwei weitere Male

den Abend. Bürgermeister Bernhard
Kaiser, Museumsleiterin Simone Jung
und Tina Ulmer-Ziehr vom Stiftungs-
vorstand sprechen – sich gegenseitig
würdigend – Grußworte. Dann geht Ul-
rich Rüdiger, seit 2009 Rektor der Uni-
versität, an das Mikrofon und berichtet
über das laufende akademische Jahr
2016.

Mit Begeisterung spricht er über die
vielen Erfolge der Universität. In Hoch-
schulrankings stehe diese blendend da
und werbe seit Jahren dank ihrer Lei-
stungen Fördermittel in schwindeler-
regender Höhe ein. In der Lehre gelte
das pädagogische Konzept des Bera-
tens, Begleitens und Beteiligens der
Studierenden. Und mit einnehmender

Unkompliziertheit und frischer rhetori-
scher Gewandtheit spricht Rüdiger
über die gelungenen Veranstaltungen
zum 50-jährigen Bestehen seiner Uni-
versität.

Dann erfolgt der inhaltliche Szenen-
wechsel und Bernd Stiegler hält den
Festvortrag. Der Professor für Neuere
deutsche Literatur zählt zu jenem Typ
von Lehrenden, die einen nicht gerin-
gen Teil der Attraktivität der Konstanz-
Universität ausmachen: Er schaut
über den Tellerrand seines Fachs hin-
aus und hat einen interdisziplinären
Blick, vor allem hinsichtlich der Verbin-
dungen zur Geschichte der Fotografie
und ihrer visuellen Wirkungen.

Seine Ausführungen über Schrift-
steller Conan Doyle, den literarischen
Schöpfer des Detektivs Sherlock Hol-

mes, und seine Beziehung zur Fotogra-
fie werfen spannende Schlaglichter auf
die Frage, wie Fiktion und Wirklichkeit
zusammenhängen. Sein Fazit für das
Publikum: „Trauen Sie nie einer Fotogra-
fie!“

Stiftungsvorstand Tina Ulmer-Ziehr
verleiht den von der Stiftung ausge-
lobten Preis zur Förderung des wissens-
chaftlichen Nachwuchses, das
Manfred-Ulmer-Stipendium und den
Tina-Ulmer-Lehrpreis. Die ehrenden
Reden fallen dabei knapp aus. An ih-
rer Stelle sind vier Kurzfilme zu sehen,
die darüber informieren, womit sich
die einzelnen Forschungsprojekte im
Detail befassen oder was für eine Me-
thode innovative Lehre ausmacht. Das
Donaueschinger Publikum ist anschlie-
ßend angeregt und klüger.

Unterstützte Projekte

Die Stiftung Wissenschaft und Gesell-
schaft unterstützt aktuell drei For-
schungsprojekte. Verena Krebs befasst
sich mit den Kontakten des christlichen
Königreichs Äthiopien zu westeuropä-
ischen Königreichen im Zeitraum von
1400 bis 1550. Katrin Stuber arbeitet
auf dem Gebiet der Proteinforschung.
Sie befasst sich mit der Schnittstel-
le von Chemie und Biologie. Und der
Wahlforscher Konstantin Kämpner geht
der Frage nach, ob Menschen sich bei
Wahlen jedesmal neu entscheiden oder
sich lebenslanglich übereinstimmend
verhalten. (gf)